



Bundesverbraucherministerium beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit

Bundesverbraucherministerium beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit
Bundesministerin Ilse Aigner startet Schülerwettbewerb - Wert der Lebensmittel steht im Mittelpunkt
Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) rückt beim Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2012 im Münchner Hofgarten den Wert von Lebensmitteln in den Blickpunkt. Am Informationsstand des Bundesverbraucherministeriums im Zelt der Bundesregierung erfahren die Besucher im Rahmen der Initiative "Zu gut für die Tonne", was sie selbst gegen die wachsende Verschwendung von Lebensmitteln tun können. Es gibt wertvolle Tipps, worauf man beim Einkauf achten sollte, wie man einen Kühlschrank einräumen sollte, damit Lebensmittel optimal haltbar bleiben, und was genau das Mindesthaltbarkeitsdatum aussagt. Die Mitmachaktionen und Informationsmaterialien geben wertvolle Tipps und Tricks, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Außerdem präsentiert das BMELV "Beste-Reste-Rezepte", die zeigen, wie schnell aus übriggebliebenem neue, leckere Gerichte gezaubert werden können.
Am Dienstag, 2. Oktober 2012, 17 Uhr, stellt Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner auf der Bühne der Bundesregierung die bundesweite Initiative "Geschmackstage" vor, die noch bis 7. Oktober die Herkunft, die Herstellung und den Genuss von Qualitätslebensmitteln aus Deutschland in den Mittelpunkt stellt. Am Mittwoch, 3. Oktober, 14.30 Uhr startet Bundesministerin Aigner den Schülerwettbewerb "ECHT KUH-L!", der sich dieses Jahr ebenfalls dem Schwerpunktthema "Zu gut für die Tonne" widmet. Mehr Durchblick in Sachen Entstehung und Herstellung von Lebensmitteln erhalten Schüler am Terminal der BMELV-Kinderwebseite www.bmelv-durchblicker.de beim neuen Online-Spiel "Vom Korn zum Brot".

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.